

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Protokoll der zwölften Sitzung des Studierendenparlaments am 27. März 2024

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIÉRENDENPÁRLÁMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 19:20 Uhr

Ende der Sitzung: 21:22 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.03.2024

4. Mitteilungen und Anfragen

a) des Präsidiums

b) der Öffentlichkeitsbeauftragten

c) des AStA-Vorstandes

d) der AStA-Referaten

e) der freien AStA-Referate

f) der studentischen Senatsmitglieder

Neu g) der studentischen Mitglieder im Studierendenwerk

5. Dritte Lesung: Antrag zur Änderung der Satzung (§ 41 SdS)

6. Anträge

7. Resolutionen

8. Verschiedenes

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

Die Vizepräsident*in eröffnet die Sitzung und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2) Feststellung der Tagesordnung

SDS: Die Punkte Anträge und Resolutionen sollen vorgezogen werden. Das ist demokratischer und sorgt für bessere Debattenbeiträge.

Abstimmung

6 JA

8 NEIN

5 ENTHALTUNGEN

Abgelehnt

3) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.03.2024

Das Protokoll der letzten Sitzung ist genehmigt.

4) Mitteilungen und Anfragen

a) des Präsidiums

SDS: Ist die studentische Vertretung im Studierendenwerk anwesend? Es gab eine Anfrage wegen Daten zur Inflation in der Mensa.

Präsidium: Das wird als Punkt eingefügt.

SDS: Gibt es schon Termine für die Wahlen?

Präsidium: Der Wahlausschuss hat sich konstituiert, es gibt einen groben Plan, der aber noch nicht offiziell ist.

Präsidium: Johannes ist vom Wahlausschuss zurückgetreten, dafür ist Rosa V. nachgerückt.

b) der Öffentlichkeitsbeauftragten

Es sind keine Öffentlichkeitsbeauftragte anwesend.

c) des AStA-Vorstandes

Vorstand: Es werden Anträge bearbeitet, Mails beantwortet und die kritischen Einführungswochen geplant. Befinden sich weiterhin mit dem KOZ im Kontakt. Am 29.04. findet die Vollversammlung statt.

SDS: Was passiert bezüglich des Wahlkampfes auf dem Campus Niederrad?

Vorstand: Wurde im Jour fixe mit dem Universitätspräsidium besprochen, sie waren erstaunt über dieses Verhalten. Das Plakatieren sollte aber erlaubt sein.

SDS: Sind die Mensen eingeschlossen und wie verbindlich ist diese Aussage?

Vorstand: Es ist nur eine Aussage aus dem Jour fixe. Ist noch nicht schriftlich.

Christian: Das Studierendenwerk betreibt am Campus Niederrad nur das Café und nicht die Mensa. Die Mensa wird von der Uniklinik betrieben.

SDS: Gibt es einen Bericht vom letzten Jour fixe?

Vorstand: Der Haushalt 2024 war Thema und der Beitrag für das Wintersemester. Die Unileitung meldet sich, sobald die studentischen Vertreter:innen sich an der Planung des neuen Studierendenhauses beteiligen können. Es wurde über die Wahlordnung geredet und schriftlich bestätigt, dass die Wahlen übernommen werden. Auch das Café KOZ war Thema.

SDS: Es gab Unterstützung für den Zivilklauselkongress, aber es war niemand vom AStA anwesend, warum?

Vorstand: Es gab keine kollektive Entscheidung nicht teilzunehmen.

SDS: Plant ihr euch künftig für die Zivilklausel einzusetzen und in welcher Form?

GHSG: Das StuPa hat die Unterstützung beschlossen und nicht der AStA.

SDS: Das StuPa hat aber auch beschlossen, dass der AStA unterstützt, man hätte jemanden schicken können.

Vorstand: Unterstützung und Teilnahme ist nicht dasselbe. Es hat sich nicht ergeben.

SDS: Es wäre gut gewesen, wenn jemand hingegangen wäre. Wird das zukünftig unterstützt? Das könnte man beim Jour fixe einbringen. Es gab eine Stellungnahme des FB Physik dazu.

Vorstand: Es war keine politische Entscheidung, die Zivilklausel wird immer noch unterstützt, bei kommenden Veranstaltungen wird neu darüber gesprochen werden. Das Thema wurde beim Jour fixe bereits angesprochen. Können die Stellungnahme gerne nochmal einbringen.

d) der AStA-Referaten

Verkehrsreferat: Das digitale Semesterticket kommt zum ersten April. Das Ticket kann schon abgerufen werden, es gibt eine Rundmal dazu. Rückerstattungen haben auch gut funktioniert.

Referat für Studienbedingungen: Es wurden verschiedene Anfragen bearbeitet. Zum Beispiel rund um die MS Office Lizenzen an der Universität.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Referat für politische Bildung: Erstellen das alternative Vorstellungsverzeichnis und Veranstaltungen für die kritischen Einführungswochen. Die Workshop-Reihe kritische Theorie bekommt eine Fortsetzung.

Kommunikationsreferat: Hatten viel mit dem Semesterticket zu tun.

e) der freien AStA-Referate

Das Queerreferat hat einen Bericht per Mail geschickt. Das Hilfskräftereferat wählt gerade.

f) der studentischen Senatsmitglieder

Es sind keine studentischen Senatsmitglieder anwesend.

LHG: Kann man einen Antrag dazu stellen, dass jemand der studentischen Senatsmitglieder kommt.

Vorstand: Es gab letztens einen Bericht von Kyra.

g) der studentischen Mitglieder im Studierendenwerk

SDS: Hatten angefragt wegen den Daten zur Inflation in der Mensa.

Studentisches Mitglied: Die Preise sind allgemein gestiegen bei Nahrungsmittel und Verarbeitung. Es gibt keine Ausgleichszahlungen mehr. Die Zubereitung von Speisen ist sehr energieintensiv. Durch die Corona-Überbrückung sind die Preise nicht so stark gestiegen, aber dafür kommen die Erhöhungen jetzt umso stärker. Am besten direkt bei der Mensa anfragen, bezüglich der Preise.

DL: Was macht man als studentische Vertreter im Studierendenwerk?

Studentisches Mitglied: Haben schon verschiedene Preiserhöhungen abgewehrt.

DL: Werden auch die Preise des Essens hinterfragt?

Studentisches Mitglied: Natürlich, die Gelder werden komplett ausgegeben, es ist nicht gewinnorientiert. Aber es wird nachgeschaut was mit den Geldern genau passiert.

SDS: Das Hauptproblem ist eine fehlende Finanzierung durch das Land? Es sollte Öffentlichkeit über die Preiserhöhungen geschaffen werden, dazu kann man Fakten herausuchen.

Studentisches Mitglied: Das stimmt. Teilt dem Ministerium gerne mit, was man sich dort vorstellt. Die Diskussion über die Förderung der Studierendenwerke wird schon sehr lange geführt. Der aktuelle Fokus liegt gerade sehr auf neuen Wohnheimen.

GHSG GO Antrag auf Redezeitbegrenzung 1:30 Minuten

SDS Gegenrede: Den Antrag ablehnen und sich einfach kürzer halten.

LILI: Öfter melden und dafür kürzere Beiträge. Das fördert eine Diskussion.

Abstimmung GO Antrag

16 JA

2 NEIN

1 ENTHALTUNGEN

Angenommen

GHSG: Es gibt zwei studentische Vertreter beim Studierendenwerk? Arbeitet ihr zusammen?

Studentisches Mitglied: Ja, man spricht sich für die Gremien ab. Ansonsten würde das nicht funktionieren.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

DL: Welche Erhöhung habt ihr abgelehnt, die für den Semesterbeitrag? Warum seid ihr eigentlich dagegen, es ist doch ein solidarischer Beitrag?

Studentisches Mitglied: Das Land sollte mehr finanzieren und nicht die Studierenden. Es sollte nicht komplett auf Kosten der Studierenden gehen. Das Land wird seiner Verantwortung nicht gerecht.

SDS: Zum Recht auf Bildung gehört auch ein bezahlbares Essen. Sollen arme Studierende nichts essen?

Studentisches Mitglied: Es gibt verschiedene Gründe warum man nicht in der Mensa isst. Es heißt nicht das arme Studierende nichts essen sollen, sondern drei Mahlzeiten am Tag werden sehr teuer in der Mensa.

SDS: Der Weg mit Politiker:innen zu sprechen muss nicht der einzige Weg sein, man kann auch die Studierenden mehr einbeziehen. Es wäre gut die Daten zu den Preiserhöhungen herauszusuchen.

Studentisches Mitglied: Man kann gerne einen Fragenkatalog zuschicken.

GO JUSOS Schließung des Punktes

Abstimmung

14 JA

3 NEIN

2 ENTHALTUNGEN

Angenommen

5) Dritte Lesung: Antrag zur Änderung der Satzung (§ 41 SdS)

Präsidium: Verliest den Antrag

SDS: Es handelt sich hier um vorauseilender Gehorsam gegenüber dem Universitätspräsidium. Laut dem Hochschulgesetz müssen sie uns helfen die Wahlen durchzuführen. Es ist jetzt ärgerlich gelaufen, dass die nächste Legislatur verlängert wird. Es muss etwas dafür getan werden, dass die Wahlen nicht verändert werden.

LILI: Das ist inkorrekt, das Thema wurde mit Anwälten besprochen. Unsere Chancen stehen nicht gut. Wir haben ein Geldproblem und wollen kein Verfahren haben, dass wir verlieren werden. Die Wahlperiode wird nicht dauerhaft verlängert, sondern nur dieses eine Mal. Wenn wir es nicht machen, müssen wir die Wahlen selbst zahlen.

Abstimmung

16 JA

2 NEIN

3 ENTHALTUNGEN

Angenommen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

6) Anträge

Es liegen zwei Anträge vor.

RCDS Einführung eines Dönerstands als alternatives Speisenangebot

RCDS bringt ein: Ein Dönerangebot macht Sinn um das Mensaanbot zu komplementieren. Für alle Studierenden, die gerne Döner essen.

GHSG: Wurde bereits ein preisliches Konzept erarbeitet? Wurde schon Kontakt mit dem Studierendenwerk aufgenommen?

RCDS: Haben sich mit dem Studierendenwerk noch nicht ausgetauscht, aber das Universitätspräsidium ist erstmal wichtiger. Es könnten auch private Vertreter machen.

GHSG: Die acht Wochen in dem Beschluss sind störend, es ist ein längerer Prozess. Werden die Preise nicht etwas hoch, wird das günstig? Klingt nach einem Angebot, das um das Studierendenwerk herumgeht. Es wird nicht über eine fleischlose Alternative gesprochen.

RCDS: Die acht Wochen dienen nur als Leitfaden. In der Zeit kann man sich mit dem Universitätspräsidium zusammensetzen. Im Antrag steht auch nirgends etwas von Fleisch, man kann alles reinmachen. Es kann gerne auch über das Studierendenwerk laufen.

SDS: Wie stellt man sich vor, dass das günstig wird? Auf wessen Kosten? Haltet ihr das für das richtige Signal, ein nicht nachhaltiges Produkt einzuführen?

RCDS: Finden Döner grundsätzlich nicht nicht nachhaltig. Man kommt unter den Marktpreis, durch sehr große Masse.

JUSOS: Döner ist rechtlich geschützt und muss gewisse Standards einhalten.

LILI GO Antrag auf Schließung der Redeliste

Keine Gegenrede

GHSG Änderung: Auch mit vegetarischem und Veganem Döner

RCDS: Nehmen das auf.

RL Änderung: Streichung der 8 Wochen: sind unrealistisch

RCDS: Übernehmen das auch

GHSG Änderungsantrag: RCDS schreibt zuerst ein Konzept

Abstimmung (mit fleischloser Alternative, Streichung der Frist, RCDS arbeitet ein Konzept aus)

10 JA

2 NEIN

6 ENTHALTUNGEN

Angenommen

AStA Antrag

AStA bringt ein: Antrag wird verlesen

Das Antirassismuserferat hat nicht die Kapazitäten das alleine zu machen und das Büro ist für Gespräche sehr sinnvoll.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Abstimmung

18 JA

0 NEIN

0 ENTHALTUNGEN

Angenommen

7) Resolutionen

Es liegen zwei Resolutionen vor.

LILI Resolution

LILI bringt ein: Es geht darum den Brief zu unterstützen, das Universitätspräsidium sollte sich dem anschließen. Brief wird verlesen. Bieten Fraktionspause an.

JUSOS: Judith Butler verwendet keine Pronomen, das bitte in der Resolution einbringen

LILI Fraktionspause 10 Minuten 20:42 - 20:52

Fortsetzung 20:53 Beschlussfähigkeit wurde festgestellt

SDS: Wir haben in der Resolution eine Aussage, die nicht überprüft werden konnte, da keine Quelle vorliegt.

LILI: Das wurde an der UC Berkeley gesagt, bei einer Podiumsdiskussion, es gibt ein Video davon.

SDS: Aber in welchem Kontext? Wir können jetzt nicht das Video anschauen. Der Kontext ist immer wichtig.

LILI: Der Grund für diesen Brief war der Angriff im Oktober. Es handelt sich um belegte Aussagen, diese haben sich seit Oktober nur noch verschlimmert.

SDS: Es geht auch um das Verstehen des Gesagten, hatten jetzt nicht genügend Zeit alle Aussagen zu überprüfen. Die Aussagen sind nicht verschärfend, es wird nichts gerechtfertigt.

JUSOS: Der Kontext ist wirklich sehr wichtig.

SDS: Können die Aussagen nicht überprüfen und wollen so niemanden verurteilen.

LILI: Antisemitischer Terror kann so nicht relativiert werden. Vergewaltigungen sind keine valide Maßnahme des Widerstandes. Ihre Aussagen wurden in vielen Zeitungen publiziert.

SDS: Man hätte es mehr konzeptualisieren sollen, es wurde zu kurzfristig eingebracht. Man kann die Aussagen nicht ausreichend nachprüfen. Es gibt widersprüchliche Aussagen.

JUSOS: Können sich vorstellen, dass sie etwas anderes gesagt hat, aber dann auch das Gegenteil. Solche Leute rudern auch gerne wieder etwas zurück.

SDS: Es geht nicht darum, ob diese Aussagen zutreffen oder nicht. Es werden einfach Dinge behauptet, diese werden absichtlich aus dem Kontext gerissen. Der Brief ist nicht vertrauenswürdig. Es gibt zu viele Widersprüchlichkeiten. Können keinen Antisemitismus daraus schließen.

LILI: Einen antisemitischen Anschlag als nicht antisemitisch zu bezeichnen ist relativierend.

Abstimmung

15 JA

2 NEIN

0 ENTHALTUNGEN

Angenommen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Fraktionspause SDS 10 Minuten 21:10 bis 21:20

Fortsetzung 21:21 Nicht mehr Beschlussfähig, damit ist die Sitzung beendet.

Das Entschuldigungsschreiben sollte nächste Sitzung als Thema aufgenommen werden. Die Person soll ich direkt darauf beziehen.

Die Sitzung wird geschlossen (21:22 Uhr)



Elisabeth Hegemann
Präsidentin des Studierendenparlaments

Christopher Posselt
Schriftführer